

# Zur Geschichte des Hofes Thier in Altenberge und seiner Besitzerfamilien

von Helmut Börnemann

## I

Seit einigen Jahren bearbeitet der Verfasser u. a. die Geschichte sämtlicher Bauernhöfe in Altenberge und der benachbarten Orte unter vorrangig genealogischen Gesichtspunkten<sup>1</sup>. Im Zuge der Forschungen wurde anlässlich eines Besuches ein „Hofbuch“ des Hofes Thier in der Altenberger Bauerschaft Hohenhorst „entdeckt“, welches der damalige junge Hofbesitzer im Zusammenhang mit seiner Hofübernahme und Heirat im Jahre 1650 anlegte und etwa dreißig Jahre lang führte.

Zu Beginn stehen Angaben zu seiner Familie, zu der neun Kinder gehörten. Da lediglich die beiden jüngsten Kinder in den erhaltenen Altenberger Taufbüchern zu finden sind, liefern die Angaben über die Kinder und die später hinzugefügten Namen der Taufpaten wertvolle Ergänzungen über die Familie.

Weiterhin berichtet das Hofbuch über zahlreiche Besuche in der Verwandtschaft und der Nachbarschaft, vor allem im Zusammenhang mit Hochzeiten oder Kindtaufen. Im Verlauf der drei Jahrzehnte nehmen diese familiären Einträge ab, der Schreiber notiert zunehmend Abrechnungen mit seinen vier Köttern, Lohnzahlungen, Verpachtungen, Verkäufe, Steuerzahlungen und andere Angelegenheiten.

Wegen der nicht geringen genealogischen und volkskundlichen Bedeutung des Hofbuches stellte sich bald die Frage nach einer Veröffentlichung, die im Anschluß an diesen Beitrag erfolgt. Im Zusammenhang damit soll an dieser Stelle eine Geschichte des Hofes und seiner Bewohner, vornehmlich unter genealogischen Gesichtspunkten, dargestellt werden. Dabei werden sämtliche Personen erfaßt, soweit sie bisher bekannt sind. Darüber hinaus soll das gesamte verwandtschaftliche Gefüge, oft ein Geflecht von Beziehungen, erläutert werden.

## II

Der Name Thier leitet sich vom Wort Tegeder her. Ursprünglich gehörten zu einer Villikation der fürstbischöflichen Hofkammer jeweils vier Tegeder-Höfe. Der Altenberger Hof unterstand dem Schulten Bisping in Nordwalde. Zwei weitere waren die Höfe Tegeder in Greven und in Roxel (Große und Lütke Thier), der vierte war der Tegeder zu Höing (heute Hüntrup) in der Altenberger Bauerschaft Entrup<sup>2</sup>. Über die Aufgaben der Tegeder-Höfe besteht Unsicherheit. Ob ihre Tätigkeit darin bestand, den Zehnten einzutreiben, wie allgemein angenommen wird, dürfte zweifelhaft sein.

Ihre Besitzer gehörten auf jeden Fall zu der oberen Schicht des Bauerntums im Münsterland. Man erkennt es leicht einerseits an der Größe der Höfe, andererseits an den Heiraten ihrer Abkömmlinge, die sie häufig mit Schultenhöfen verbanden. Schließlich mußten sie des Lesens und Schreibens kundig sein und auch Kenntnisse in der lateini-

schen Sprache aufweisen, um Protokolle für die Grundherrschaft aufnehmen zu können. Wann und wie der Altenberger Hof in das Eigentum des Münsterschen Domdechanten gelangte, ist bislang nicht bekannt. Die Akten der Domdechanei sind leider bezüglich genealogischer Informationen eher dürftig, so daß umfangreiche Angaben zur Familie erst seit Ende des 16. Jahrhunderts gemacht werden können<sup>3</sup>.

### III

Der erste namentlich bekannte Besitzer ist Bernt Tegeder, der in den Jahren 1498 und 1499 mit jeweils sieben Personen schatzungspflichtig war<sup>4</sup>.

Erst neunzig Jahre später – also wohl aus der übernächsten Generation – sind weitere Namen zu ermitteln. Am 17. Juni 1589 wird Elisabeth Tirinck an den Domkellner gewechselt, als sie auf den Hof Reckfort (Ricqwers) in Nienberge heiratet; ihre Eltern Johan und Margareta Tirinck waren zu dieser Zeit beide verstorben.

### IV

Die Vornamen der Besitzer der folgenden Generation sind noch unbekannt. Drei Kinder konnten bisher ermittelt werden.

1. Ein Sohn Johann (\* um 1585) wurde im Jahre 1611 an den Domkellner gewechselt und heiratete auf den Hof Gerding in der Altenberger Bauerschaft Waltrup ein.
2. Den Hof übernahm der Sohn Hermann.
3. Beider Schwester – Name unbekannt – heiratete Rottger Engelberdinck, wie das Hofbuch berichtet. Möglicherweise handelt es sich bei dem Bräutigam um den Besitzer des Hofes Engberding in Nienberge. Von diesem Hof stammte Johann Engberding, welcher im Jahre 1702 zweiter Mann der Catharina Elverich, Witwe auf dem erwähnten Hof Gerding, wurde. Der Ehevertrag ist im Original auf dem Hof Gerding (heute Frandrup) erhalten. Falls die Vermutung zutrifft, wäre damit ein Heiratskreis geschlossen. Das einzige Kind dieser Ehe, Hermann Gerding, heiratete sich 1728 auf dem Hof Kumpmann in der Bauerschaft Kümper ein, indem er die dortige Anerbin Anna ehelichte, und wurde Stammvater aller heutigen Kumpmanns und ihrer Abkömmlinge. Dazu gehört auch die Urgroßmutter des heutigen Besitzers des Hofes Thier, Elisabeth Kumpmann (\* 1841), die im Jahre 1870 Anton Rölver heiratete.

### V

Hermann Thier war um 1590 geboren und starb nach 1664. Die Herkunft seiner Frau Grete ist unbekannt; sie war ebenfalls im Jahre 1664 noch nicht verstorben. Eine erhaltene Hofakte berichtet davon, daß der Hof Thier abgebrannt war. Am 12. April 1644 wurde deshalb den Eheleuten Tyer gestattet, von den Eheleuten Herman Bertelinck und Catharina Achtermanß, Bürgern zu Münster, 50 Reichstaler aufzunehmen. Fünf Kinder dieses Ehepaares sind bekannt.

1. Henrich, wohl der älteste Sohn, wurde Anerbe. Er war um 1620 geboren.
2. Sein Bruder Johann gewann durch Einheirat – möglicherweise mit der Anerbin – vor 1650 den erwähnten Hof Kumpmann. 1657 wurde Elisabeth S. Frencking von der Beerlage Johanns zweite Frau. Etwa zehn Jahre später wurde Elisabeth Hellmann aus der Bauerschaft Waltrup seine dritte Frau. Keines seiner mindestens 13 Kinder erhielt aber den Hof Kumpmann. Nach seinem Tode im Jahre 1686 heiratete die Witwe Hermann Ahlers aus Billerbeck, mit dem sie einen weiteren Sohn hatte. Als sie 18 Jahre später im Jahre 1704 verstarb, holte der verwitwete Colon seine zweite Frau aus seiner eigenen Heimat: Gertrud Auling (\* 1683, † 1749). Aus dieser Ehe gingen neun Kinder hervor, darunter die 1708 geborene Anerbin Anna Kumpmann, die, wie oben erwähnt, 1728 Hermann Gerding heiratete. Somit sind zwei Billerbecker die Stammeltern der heutigen Familie Kumpmann auf dem gleichnamigen Hof.
3. Das dritte bekannte Kind war die Tochter Maria, die – wohl vor 1650 – Heidenrich Schulte Ostenfelde in Greven heiratete. Dieser war von Altenberge gebürtig und stammte vom Hof Isfort (Isfordinck) in der Bauerschaft Waltrup.
4. Am 21. November 1655, am Sonntag vor Catharina, heiratete die Tochter Anna den Bauern Johann Essinck in Nordwalde.
5. Als fünftes Kind ist schließlich der Sohn Hermann ermittelt, der sich 1662 nach Auskunft des Hofbuches auf den Hof Farwick in Hiltrup einheiratete. Seine Braut war wohl die dortige Anerbin.

## VI

Die ersten vollständigen Aussagen zur Familie können dank der Aufzeichnungen im Hofbuch gemacht werden.

Henrich Thier heiratete im Jahre 1650 am 13. November, dem Sonntag nach Martini, Maria Northoff (Northove), gebürtig vom Schultenhof Nordhoff in Nordwalde. Die Eheleute hatten neun Kinder:

1. 1651 wurde „auff Munster sent denn dagh“ der Anerbe Hermann geboren („iunck geuorden“). Taufpaten waren sein Großvater väterlicherseits und seine Großmutter mütterlicherseits.
2. Am Freitag nach Ostern des Jahres 1652 (nicht eher 1653?) wurde als zweiter Sohn Johann geboren. Dieser heiratete am 17. September 1680 die Anerbin des Hofes Menning, die bereits verwitwet war, in der Bauerschaft Entrup (heute Brinkmann). Der aus dieser Ehe stammende Anerbe Johann Menning (\* 1683) heiratete 1717 Anna Maria Hilsing (\* 1691) aus Nordwalde, deren Schwester Elisabeth sich 1725 auf den Hof Thier verheiratete (siehe Abschnitt VIII).
3. Der am 26. April 1655 geborene Sohn Henrich gewann den Schultenhof Lefert in der Bauerschaft Waltrup und heiratete am 12. Februar 1689 die dortige Witwe, eine geborene Ida Höynck aus der Bauerschaft Entrup, die mit ihrem verstorbenen Mann sieben Kinder gezeugt hatte. Die einzige aus der Ehe mit Henrich Thier stammende Tochter Gertrud S. Lefert heiratete 1715 auf den Schultenhof Dahlhoff in Borghorst.
4. Als nächstes Kind wurde am 23. April 1657 die Tochter Maria (Merck) geboren. Sie heiratete zweimal. Am 11. Februar 1691 wurde Everhard Bertelinck vom Hof

Bertelmann in der Bauerschaft Hansell ihr erster Ehemann. Nach der Geburt von zwei Kindern gewannen die Eheleute am 15. März 1697 von der Domkellerei gegen Zahlung eines Gewinggeldes von 9 Goldgulden das wüste Erbe Pleyneck (heute Schollbrock) in der Bauerschaft Hohenhorst. Nach dem Tode ihres Ehemannes nahm sie sich am 4. April 1701 den aus Nordwalde stammenden Henrich Kannenbrock (\* 1674) zum zweiten Mann, mit dem sie keine Kinder mehr hatte. Als sie im April 1728 starb, bekam nicht der inzwischen 30jährige Sohn Everhard den Hof Pleyneck. Vielmehr heiratete der 54jährige Witwer noch einmal. Die Hochzeit mit Catharina Böckmann (\* 1704) aus Roxel fand am 15. Juli 1728 statt. Während die erste Frau 17 Jahre älter gewesen war, war die zweite genau 30 Jahre jünger. Auch die zwei Kinder aus dieser Ehe traten nicht die Erbfolge auf dem Hof Pleyneck an. Erst der vierten Ehe in Folge, die am 21. Juli 1732 zwischen der verwitweten Catharina Böckmann und Henrich Wohnemann geschlossen wurde, der von einem in der Bauerschaft Kümper gelegenen und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts untergegangenen Hof stammte, entsprang der zukünftige Erbe, so daß auf dem Hof Pleyneck wieder ein neues Geschlecht den Besitz antrat. Zurück zu Everhard Pleyneck, dem jüngsten Kind aus der ersten Ehe (\* 1697). Ein Jahr nach der Wiederheirat seines Stiefvaters gewann er den Hof Wilmer in der Bauerschaft Waltrup; am 28. Februar 1729 heiratete er die dortige Anerbin Anna. Nach ihrem frühen Tod nahm er sich am 27. November 1731 Christina Böckmann (\* 1710) aus Roxel zur zweiten Frau. Diese war eine Halbschwester seiner Stiefmutter! Zusammen mit ihr begründete er auf dem Hof Wilmer ein neues Geschlecht, das bis heute unter dem gleichen Namen besteht (siehe Schema A und Schema B).

5. Die am 24. März 1659 geborene Tochter Margaretha wurde am 17. Oktober 1694 die vierte Frau des Bauern Johann Brüning in der Bauerschaft Entrup. Fünf Jahre später, am 26. Juli 1699, heiratete sie als Witwe Bernard Thies, einen Kötterssohn aus der Bauerschaft Waltrup. Die einzige Tochter aus dieser Ehe, Maria (\* 1700), wurde Anerbin des Hofes Brüning, hatte aber keine Nachkommen. Die im Jahre 1891 auf diesen Hof heiratende Rosalia Kamphues vom Hof Thier (siehe Abschnitt XII) war mit ihrem Ehemann Wilhelm Brüning also nicht blutsverwandt, da er einem neuen Geschlecht auf diesem Hof entstammte.
6. Der Sohn Heidenrich wurde am 1. September 1661 geboren. Er gewann den Schulthof Uphoff in der Bauerschaft Entrup und heiratete am 11. August 1692 Margaretha Funcke, die mit ihrem ersten Mann Johann Schulte Uphoff bereits drei Kinder gehabt hatte. Von den sieben Kindern ihrer zweiten Ehe wurde der Sohn Henrich Anerbe, so daß Heidenrich Thier der Begründer eines neuen Geschlechtes auf dem Hof Schulte Uphoff wurde, das sich aber nicht lange halten konnte, da die Blutslinie durch erneutes „Umsterben“ bereits zwei Generationen später wieder abbrach.
7. Der am 24. April 1664 geborene Sohn Bernard wird in einer Bevölkerungsliste von 1700 als Knecht auf dem Hof Schulte Uphoff bei seinem Bruder verzeichnet. Am 29. Juni desselben Jahres gewann er den erwähnten Kotten Thies (von dem sein Schwager stammte, siehe oben), indem er die Witwe Thies, geborene Anna Markfort, ehelichte. Hier kamen seine Nachkommen nicht zur Erbfolge, auch nicht die aus der am 12. Mai 1709 mit Margaretha Brüning geschlossenen Ehe, da sein Stiefsohn Hermann Thies (\* 1695) der folgende Besitzer wurde.

8. Wilhelm wurde am 17. August 1666 geboren und laut Kirchenbuch am 5. September getauft. Falls die Daten zutreffen, liegen zwischen Geburt und Taufe drei Wochen<sup>5</sup>! Von Wilhelm gibt es keine weiteren Nachrichten.
9. Als letztes Kind wurde am 25. November 1669 die Tochter Elisabeth geboren. Auch bei ihr vergingen bis zur Taufe am 14. Dezember drei Wochen. Elisabeths Schicksal ist unbekannt. Sie erscheint letztmalig in einer Bevölkerungsliste aus dem Jahre 1716, ledig auf dem elterlichen Hofe lebend.

## VII

In der folgenden Generation kam es zu einem Abbruch der Blutslinie auf dem Hof Thier. Wohl im Jahre 1687 – der Eintrag fehlt im Kirchenbuch – heiratete der älteste Sohn Hermann Thier (\* 1651) die um 1655 geborene Anna Höynck aus der Bauerschaft Entrup. Wie erinnerlich, heiratete sein jüngerer Bruder Henrich (\* 1655) zwei Jahre später deren Schwester Ida Höynck, die auf dem Schultenhof Lefert verwitwet war (siehe Abschnitt VI.3.).

Aus dieser Ehe stammen zwei Kinder.

1. Der älteste Sohn Henrich (~ 14.11.1688) gewann am 17. April 1711 den Hof Bertelmann in der Bauerschaft Hansell und heiratete am 6. Juli des Jahres die dortige Anerbin Catharina. Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor. 1719 scheint Henrich Thier verstorben zu sein. Seine Witwe heiratete nicht wieder, sondern bekam in ihrem jüngeren Bruder Bernard Bertelmann einen Nachfolger.
2. Johann (~ 7.5.1690), der zweite Sohn, scheint bald nach der Geburt verstorben zu sein.

Im Alter von 39 Jahren segnete Hermann Thier im Jahre 1690 das Zeitliche. Am 21. Oktober desselben Jahres nahm seine Witwe Anna Höynck sich Johann Hellmann (\* 1668) aus der Bauerschaft Waltrup zum zweiten Mann, der über zehn Jahre jünger war als sie.

In dieser Ehe wurden ebenfalls zwei Kinder geboren.

3. Am 9. Dezember 1691 wurde ein Sohn auf die Namen *Johann* Henrich getauft. Am 30. Juli 1715 heiratete er die Anerbin des Hofes Lütke Dahlmann, Margaretha. Diese Ehe bildete das erste Glied einer sechsfachen Kettenehe, aus der insgesamt 23 Kinder stammten. Aus seiner ersten Ehe hatte Johann Thier vier Kinder, aus der am 18. November 1724 geschlossenen Ehe mit Angela Farwick (\* 1704) aus der Nienberger Bauerschaft Häger stammten weitere zwei Kinder. Zehn Wochen vor der Geburt seines sechsten Kindes starb Johann Thier, der Colon Lütke Dahlmann, und wurde am 10. Mai 1729 beerdigt. Über Heiraten und Nachkommen seiner Kinder ist nichts bekannt.
4. Ein weiteres Kind wurde am 28. Februar 1694 auf den Namen Margaretha getauft und starb jung vor 1700.

Am 4. Dezember 1690 wird in einer Hofakte vermerkt, daß „Johan Helman und Enneke Hoynck, jetzige Zeller Thier“ Pacht und Schatzung nicht zahlen können; deshalb wird ihnen der Hof auf zwölf Jahre von Martini 1690 an verpachtet.

Nach dem Tod der Anna Höynck im Jahre 1694 heiratete der verwitwete Johann Helmann am 2. August desselben Jahres Margaretha S. Pröbsting aus Borghorst (~ 5.8.1668).

5. Das erste Kind aus dieser Ehe, der am 29. Mai 1695 getaufte Johann *Bernard*, wurde Anerbe und begründete somit ein neues Geschlecht auf dem Hof Thier.
6. Die am 14. Oktober 1697 getaufte Tochter Maria ist vor 1700 gestorben.
7. Die Tochter Agnes (~ 23.3.1699) heiratete am 21. Juli 1722 in Metelen Georg Dankelmann, Sohn des Gastwirts und Bürgermeisters Johann Henrich Dankelmann und seiner Frau Christina Wiggenhorn. Agnes Thier und Georg Dankelmann ließen zwei Kinder in Metelen und eines in Leer taufen, wo auch der Mann am 27. April 1730 begraben ist. Zwei Söhne sind später als Kötter in Altenberge zu finden.
8. Von Anna Catharina (~ 9.9.1702) liegen keine weiteren Angaben vor; sie muß vor 1716 verstorben sein.
9. Maria Elisabeth Thier (~ 28.7.1704) gewann im Jahre 1727 den Hof Beckmann in der Bauerschaft Hohenhorst zusammen mit ihrem Mann Bernard Beuing aus der Bauerschaft Entrup, den sie am 25. Juni 1727 heiratete. Ihre Tochter Anna Beckmann (\* 1740) wurde Anerbin und holte sich im Jahre 1770 Johann Hermann Wilmer (\* 1737) als Ehemann auf den Hof Beckmann. Man erinnert sich: Seine Großmutter war Maria Thier (\* 1657), die auf dem Hof Pleyneck verheiratet war. Ihr Sohn Everhard Pleyneck gewann den Hof Wilmer. Wegen der unterbrochenen Blutslinie auf dem Hof Thier bestand dennoch keine Blutsverwandtschaft (siehe Schema A).
10. Das letzte Kind, Margaretha Elisabeth, wurde am 7. Dezember 1706 getauft und am 1. Juni 1738 zu Grabe getragen.

## VIII

In der folgenden Generation gab es wiederum eine Unterbrechung der Blutslinie, verursacht durch eine fünffache Kettenehe.

Die erste Ehe wurde am 27. Juni 1725 zwischen dem Anerben Bernard Thier (\* 1695) und der aus Nordwalde stammenden Elisabeth Hilsing (\* um 1695) geschlossen. Zwar wurde ihnen ein Sohn geboren,

1. Johann *Bernard* (~ 14.11.1728, † 2.8.1807), doch kam dieser durch die Umstände nicht zur Erbfolge. Im Alter von 21 Jahren gewann er den Schultenhof Dahl in der Nachbarschaft. Er ehelichte am 25. Januar 1750 die dortige Witwe, Elisabeth Leusmann aus Greven (\* 1712, † 1795), die 16 Jahre älter war als er. Von den gemeinsamen drei Kindern starb das älteste nach wenigen Wochen. Die beiden anderen gelangten durch Heirat in den Besitz von zwei Höfen in Nienberge.

Schon ein halbes Jahr nach der Geburt des einzigen Sohnes starb Bernard Thier im Alter von nur 33 Jahren. Am 4. Mai 1729 wurde er beerdigt. Nach weniger als drei Monaten, am 31. Juli, holte sich die Witwe ihren zweiten Mann aus ihrer Heimat Nordwalde. Johann *Theodor* Fraling (~ 19.5.1701) ist der Stammvater der heutigen Besitzerfamilie Kamphues auf dem Hof Thier. Seine Eltern sind gemeinsame Vorfahren sowohl des vorletzten Hofbesitzers Ewald Kamphues (\* 1896) als auch seiner Frau Cäcilia Rölver (\* 1901) (siehe Schema B). Deshalb wird dem Hof Fraling eigens der folgende Abschnitt IX gewidmet.

In der Ehe des Theodor Fraling und der Elisabeth Hilsing wurden ein Sohn und eine Tochter geboren, welche jeweils im Jahre ihrer Geburt verstarben.

2. Johann Theodor Hermann (~ 19.6.1732, □ 21.11.1732),
3. Catharina Elisabeth (~ 15.11.1733, □ 27.12.1733).

Elisabeth Hilsing starb wohl an Kindbettfieber. Sie wurde drei Wochen vor ihrer Tochter am 5. Dezember 1733 zu Grabe getragen. Und wiederum verging nur ein Vierteljahr, bis Theodor Fraling, Witwer Thier, am 2. März des Jahres 1734 zu seiner zweiten Ehe schritt. Seine Frau, Anna Elisabeth Münsterweg (~ 6.1.1713) stammte ebenfalls aus Nordwalde. Sie gebar drei Kinder.

4. Anna Catharina (~ 11.6.1735) heiratete am 12. Mai 1753 Johann Henrich Brüning. Von ihnen ist Weiteres nicht bekannt.

5. Vom Sohn Johann Henrich (~ 22.7.1737) gibt es keine weiteren Nachrichten.

6. Henrich *Melchior* Thier (~ 15.6.1739) gewann den Hof Heggelmann in der Bauerschaft Hansell. Am 26. Juli 1766 heiratete er die Anerbin Anna Gertrud Heggelmann, die mit ihrem ersten Mann, Melchior Leusing aus der Bauerschaft Hansell (\* 1717), schon fünf Kinder hatte, die sämtlich unverheiratet verstarben. Der Sohn Johann Henrich Heggelmann (\* 1768) aus der Ehe Melchior Thiers und Anna Gertrud Heggelmanns wurde Anerbe und ist direkter Vorfahre der heutigen Besitzer.

Nach dem Tode seiner Frau Anna Elisabeth Münsterweg (□ 13.1.1742) holte sich Theodor Fraling seine dritte Frau aus Roxel. Er heiratete dort 1742 Maria Schedding (\* 1717), Tochter des Bernard Schedding und seiner zweiten Frau Maria Große Westarp. Theodor Fraling und Maria Schedding sind die Stammeltern der heutigen Besitzerfamilie auf dem Hof Thier (siehe Schemata B und C). Aus dieser Verbindung gingen fünf Kinder hervor.

7. Maria Catharina *Elisabeth* (~ 11.10.1743) heiratete am 18. Juni 1768 den verwitweten Wilhelm Henrich Oelck. Ihr 1780 geborener Sohn Hermann Oelck erbt später von seinem Onkel den Hof Thier (siehe Abschnitt XI).

8. Anna Maria Gertrud (~ 29.4.1745) wurde nur zwei Wochen alt und am 11. Mai beerdigt.

9. Johann Bernard *Theodor* (~ 1.5.1746) erreichte nur ein Alter von vier Jahren (□ 30.9.1750)

10. Johann *Hermann* Theodor (~ 10.9.1748) wurde der Anerbe (siehe Abschnitt X).

11. Anna *Catharina* Elisabeth (~ 19.1.1751) heiratete im Rahmen einer Tauschheirat am 26. Oktober 1779 Wilhelm Meinert in der Bauerschaft Waltrup, einen Tag vor ihrem Bruder Hermann, der dessen Schwester Catharina Meinert heiratete. Wie aus den folgenden Ausführungen ersichtlich, war die Braut die Stieftochter eines Halbbruders des Bräutigams (siehe Schema D). In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts brach durch Umsterben die Blutlinie auf dem Hof Meinert ab. Heutiger Besitzer ist die Familie Brockmann.

Theodor Fraling starb im Alter von 53 Jahren und wurde am 22. Februar 1755 beerdigt. Vier Monate später, am 21. Juni, nahm sich seine dritte Frau, Maria Schedding, einen zweiten Mann, Caspar Meinert vom besagten Hof in Waltrup. Aus dieser Ehe stammte noch ein Sohn.

12. Johann *Caspar Henrich* (~ 20.6.1756, □ 27.9.1800) lebte als Kaufmann im Dorf Altenberge. Er war seit dem 6. Februar 1787 mit Maria Anna Leusing (\* 1763) verheiratet und hatte vier Kinder. Weitere Nachkommen sind nicht bekannt.

## IX

Da die Eltern Theodor Fralings, des Stammvaters der heutigen Familie, gemeinsame Vorfahren des 1935 heiratenden Ehepaars Ewald Kamphues gt. Thier und Cäcilia Rölver waren (siehe Abschnitt XIV und Schema B), erscheint es angebracht, die familiäre Situation der Höfe Fraling und Markfort in Nordwalde etwas ausführlicher zu betrachten. Schema C veranschaulicht einige Zusammenhänge.

Eltern Theodor Fralings waren Henrich Fraling (Fralt<sup>6</sup>) und seine zweite Frau Anna Markfort, beide aus Nordwalde. Aus ihrer am 22. November 1688 geschlossenen Ehe stammten acht Kinder, von denen zwei früh verstarben. Mit seiner ersten Frau Catharina, Tochter des Brauers Kreymer in Nordwalde, hatte Henrich Fraling schon fünf Kinder gehabt, von denen eines jung starb. Aus zwei Ehen hatte er also 13 Kinder. Zwei Söhne und zwei Töchter erster Ehe, eine Tochter und fünf Söhne aus zweiter Ehe konnte der Vater standesgemäß bestatten.

Anerbe wurde ein Sohn zweiter Ehe, Melchior (\* 1696), der 1725 Maria Benningmann aus Nordwalde heiratete, die Stieftochter eines Halbbruders.

Die jüngste Tochter erster Ehe, Catharina Fraling (\* 1687), heiratete 1709 auf den Hof Markfort, von dem ihre Stiefmutter stammte. Die Witwe ihres Sohnes Henrich Markfort (\* 1712) heiratete in zweiter Ehe dessen Vetter Theodor Fraling (\* 1730), so daß in kürzester Zeit dreimal verwandtschaftliche Bande zwischen diesen beiden Höfen geknüpft wurden.

Der älteste Sohn Johann Markfort (\* 1710) wurde Stammvater der Schultenfamilie Dephoff, als er 1734 die dort verwitwete Anna Catharina Wältermann heiratete. Der einzige Sohn, den sie mit ihrem verstorbenen ersten Mann Johann Schulte Dephoff hatte, starb im Alter von 17 Jahren, so daß ein Sohn zweiter Ehe die Nachfolge antrat. Seine Nachkommen sind noch heute Besitzer des Schulzenhofes in Nordwalde.

Eine seiner Tanten, Margaretha Markfort, Schwester der Frau Fraling, war 1695 zweite Frau des damaligen Schulzen Dephoff geworden. Erbe wurde zwar ein Sohn erster Ehe, der erwähnte Johann, doch Hermann Dephoff, ein Sohn der zweiten Ehe, heiratete 1722 Catharina, die Anerbin des Hofes Fißmann. Zwei der drei Söhne aus dieser Ehe gewannen Höfe in Borghorst (Schulze Spenneberg) bzw. in Nordwalde (Kannenbrock). Die Eheleute Fißmann starben innerhalb weniger Monate, beide nur 30 Jahre alt. Die Frau war noch eine kurze Zeit in zweiter Ehe verheiratet gewesen, und ihr hinterlassener Mann, Henrich Kleimann (\* 1703), hatte den Hof auch noch neu gewonnen, es kam aber nicht mehr zu der geplanten Heirat mit der bereits auserwählten Braut.

Den Hof Fißmann trat nunmehr die Schwester der vorgenannten, Anna Fißmann, an. Sie bekam im Jahre 1730 den Vetter vom Hermann Dephoff, Balthasar Fralt (s.u.) zum Ehemann, der nach ihrem Tode im Jahre 1745 in Margaretha Elsar eine zweite Frau fand. Eine Tochter erster Ehe wurde im Jahre 1769 Anerbin des Hofes Fißmann.

Bemerkenswert ist, daß die nicht zur Erbfolge gelangenden sechs Söhne erster und zweiter Ehe sich ausnahmslos auf ebenmäßigen Höfen mit Witwen verheirateten, von denen zwei ursprüngliche Anerbinnen gewesen waren: Hermann Fralt (\* 1678) gewann den Hof Benningmann. Seine Stieftochter Maria wurde die Frau seines Halbbruders, des Anerben Melchior (siehe oben). Henrich Fralt (\* 1680) gewann den Hof Untiedt, Everhard (\* 1698) den Hof Wiening. Unserem mehrfach genannten Theodor (\* 1701),

dem Stammvater Thier, folgte Balthasar (\* 1704), der den Hof Fißmann bekam (siehe oben). Michael (\* 1709) wurde Besitzer des Hofes Buchtmann.

Mit Ausnahme des letztgenannten, dessen Ehe wegen des fortgeschrittenen Alters seiner Frau kinderlos blieb, entsprang aus allen Ehen der Fraling-Brüder der zukünftige Hoferbe bzw. die Hoferbin, so daß fast auf allen Höfen das Geschlecht Fraling Einzug hielt.

Der Hof Fraling, auf dem die Blutslinie bis zuletzt erhalten blieb, brannte am Ende des 19. Jahrhunderts ab. Er wurde nicht wieder aufgebaut<sup>7</sup>.

Besitzer des Hofes Markfort ist heute die Familie Nonhoff.

## X

Am 17. September 1779 wurde der Abstand des alten Johann Caspar Thier, geborenen Meinert, und seiner Frau auf den ältesten lebenden Stiefsohn Johann Hermann Thier und seiner Braut Catharina Elisabeth Meinert für 300 Reichstaler verdungen. Der Anerbe Hermann Thier (\* 1748) heiratete somit einen Tag nach seiner Schwester im Rahmen einer Tauschheirat die Halbnichte seines Stiefvaters, Catharina Meinert (~ 28.2.1756). Die von der Braut auf den Hof mitgebrachte Truhe mit der Inschrift I C E M 1 7 7 9 steht noch heute dort.

Unglücklicherweise blieb die Ehe kinderlos. Noch am Tage seines Todes, am 29. November 1809, bestimmte Hermann Thier seine Frau zur Alleinerbin. Diese übertrug am 1. März 1816 Hermann Oelck aus Roxel (~ 28.1.1780), dem Neffen ihres Mannes, den Hof Thier.

Catharina Elisabeth Meinert Witwe Thier erlag am 2. Dezember 1829 im Alter von 73 Jahren der Schwindsucht.

Hermann Oelcks Frau wurde am 11. Februar 1817 eine Nichte der Witwe.

Die verzwickten Erb- und Verwandtschaftsverhältnisse lassen sich am besten durch eine graphische Übersicht verdeutlichen (siehe Schema D).

## XI

Hermann Oelck setzte also das Fralingsche Geschlecht auf dem Hof Thier mit seiner Frau Josephina S. Hülshorst (~ 8.4.1789) aus der Bauerschaft Hansell fort, deren Vater Melchior vom erwähnten Hof Meinert stammte und sich 1787 mit der Anerbin Anna Maria S. Hülshorst verheiratet hatte.

Vor der Hofübernahme lebte Hermann Oelck wohl schon längere Zeit als zukünftiger Erbe auf dem Hof Thier. Drei Jahre vor seiner Hochzeit wurde er Vater eines unehelichen Kindes. Am 11. Juli 1814 gebar Christina Elisabeth Floetkötter ihm („ex propria confessione pater“) die Tochter Anna Ludowica, deren Schicksal bisher unbekannt ist.

Die Eheleute Hermann Oelck und Josephina S. Hülshorst auf dem Hof Thier hatten fünf Kinder.

1. Catharina *Elisabeth* (\* 2.8.1818) wurde die Hoferbin.

2. Johann *Melchior* (\* 8.1.1820) starb am 27. November 1822 an Brustfieber.

3. *Maria Anna* (\* 21.1.1823) heiratete am 19. Oktober 1850 den Witwer Anton Henrichmann (\* 1787 in Münster, Kirchspiel Überwasser) auf dem Hof Heymann in St. Mauritz.
4. *Josepha Elisabeth* (\* 28.2.1825) starb am 27. Januar 1836 an der Schwindsucht.
5. *Anna Carolina* (\* 7.1.1827) wird letztmalig 1854 als Taufpatin erwähnt. Ihr weiteres Schicksal ist bisher nicht bekannt.

Zwei Möbelstücke aus dieser Zeit stehen noch heute auf dem Hof Thier:

Eine Truhe mit der Inschrift I A I S H H A N N O 1 8 0 9 gehörte der Jungfer Aloy-  
sia Josephina Schulte Hülshorst.

Eine Truhe mit der Inschrift I H H Ö A N N O 1 7 9 9 brachte Joan Herman Henrich  
Ölck mit.

Hermann Oelck starb am 16. Februar 1852, seine Frau am 7. Juni 1857.

Am 27. Dezember 1831 hatten sie die Fläche des Hofes aus der Teilung des Schlieck und Schwickingberges um über 33 Morgen und am 13. August 1836 aus der Teilung des Großenberges und der Lehmkerheide um über 56 Morgen vergrößert.

Am 21. August 1849 übertrugen sie den Hof auf ihre älteste Tochter Elisabeth.

## XII

Die Hoferbin Elisabeth Thier (\* 1818) heiratete am 9. November 1849 den aus der Bauerschaft Westenfeld stammenden Bernard Kamphues (\* 25.8.1816). Dieser brachte dem neuen preußischen Namensrecht zufolge seinen Familiennamen mit auf den Hof Thier, wo er heute noch geführt wird<sup>8</sup>.

Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor.

1. Die am 17. Oktober 1850 geborene *Elisabeth* Josephina heiratete 1875 den Landwirt Theodor Mittelfarwick in Albersloh. Als Aussteuer erhielt sie 1500 Taler, eine Kistenfüllung zu 12 Teilen, 2 Kühe, 2 Rinder, 1 Pferd, 1 Kommode und einen Schrank.
2. Der Sohn Bernard (\* 25.7.1852) wurde Hoferbe.
3. Anton Heinrich (\* 29.7.1854), das jüngste Kind, starb am 29. November desselben Jahres an Krämpfen.

Durch den Ablöse-Rezeß vom 2. Dezember 1851 wurden die Eheleute Kamphues gegen Entrichtung von 1070 Talern Eigentümer des Hofes Thier.

Am 22. Juli 1855 starb Elisabeth Thier im Alter von 36 Jahren an Schwindsucht. Am Tage zuvor wurde ein Testament angefertigt, in welchem dem Ehemann der Nießbrauch bis zum 35. Lebensjahr des Sohnes Bernard zugesichert wurde.

Fast drei Jahre dauerte es<sup>9</sup>, bis der Witwer am 18. Mai 1858 mit Francisca Clementina *Bertha* Schulze Dahl (\* 21.2.1831) seine zweite Frau ehelichte, mit der er noch fünf weitere Kinder erzeugte.

4. *Maria Anna* Berta (\* 15.6.1859) blieb unverheiratet und starb am 9. Mai 1892 an der Schwindsucht.
5. *Rosalia* Johanna Bernardina (\* 8.8.1861) heiratete am 20. Juli 1891 Wilhelm Brüning in der Bauerschaft Entrup. Der Brautschatz betrug 1000 Taler und 200 Taler für Aussteuer.

6. *Cornelia Ottilia Elisabeth* (\* 20.4.1864) kam 1894 durch Heirat auf den Hof Heitmann in Hiddingsel. Zum Brautschatz erhielt sie 3600 Mark.
7. *Friedrich Wilhelm* (\* 7.8.1866) blieb unverheiratet und starb am 10. Juli 1941 in Karthaus auf dem Hofe seines Bruders Theodor.
8. *Theodor August Bernard* (\* 21.3.1869) heiratete sich auf einen Hof in Karthaus bei Dülmen ein. Am 10. August 1903 quittierte er seinen Brautschatz von 3600 Mark. Am 17. August 1887 erfolgte gemäß dem Testament der Übertrag auf den 35jährigen Sohn Bernard. Eine Woche später erlag sein Vater Bernard Kamphues am 25. August einem Nierenleiden. Am 1. Juli 1899 starb seine zweite Frau Bertha Schulze Dahl. Bemerkenswert ist, daß etwa die letzten 25 Jahre seines Lebens auf dem Hofe Thier ihr Bruder August Schulze Dahl lebte (\* 16.2.1827, † 11.1.1897). Er war unverheiratet geblieben und hatte als letzter Eigentümer seines Geschlechtes um 1871 das ererbte Colonat verkauft. Nach mehrfachem Besitzerwechsel gehört der bedeutende Schulzenhof seit 1925 der Familie Post.

### XIII

Bernard Kamphues gt. Thier schloß am 8. Mai 1889 mit seiner Braut Anna *Bernardina Clara Everhard* (\* 7.8.1863) vom Nachbarhof einen Ehevertrag. Die standesamtliche Trauung fand am 28. Mai 1889 statt, die kirchliche einen Tag später.

Die Eheleute waren im 6./7. Grad blutsverwandt (siehe Schema E).

Ihre neun Kinder waren folgende:

1. Bernard Wilhelm Hubert (\* 12.2.1891) starb als Soldat an den Folgen eines Knieschusses im Lazarett zu Laon in Frankreich.
  2. Maria (\* 28.1.1893) heiratete den verwitweten Bernard Thiemann in Buldern.
  3. Hubert (\* 8.3.1895) starb am 11. Januar 1917 als Soldat an einem Darmleiden im Reservelazarett zu Borghorst.
  4. Ewald (\* 5.12.1896) übernahm den Hof.
  5. Anton (\* 8.2.1899, † 1983) heiratete sich auf einem Hof in Bösensell ein. Seine Frau war Maria Steenkamp Witwe Eckrodt aus Senden.
  6. Wilhelm (\* 6.1.1901) starb unverheiratet am 2. Oktober 1969.
  7. Hugo (\* 7.12.1902) starb schon am 19. Dezember desselben Jahres.
  8. Adolf (\* 17.1.1904, † 26.7.1984) heiratete Ida Wilmer Witwe Merschkötter in Holthausen.
  9. Auguste (\* 19.4.1907, † 25.4.1985) heiratete 1945 den Nachbarn Anton Rölver.
- Bernard Kamphues gt. Thier starb am 24. November 1929 im Alter von 77 Jahren. Seine Frau *Bernardina Everhard* war 78 Jahre alt, als sie am 10. April 1942 ihr Leben beendete.

## XIV

Der Hoferbe Ewald Kamphues gt. Thier (\* 1896) heiratete am 3. Juli 1935 Cäcilia Rölver (\* 24.11.1901) von einem Nachbarhof, auf den sich zehn Jahre später seine Schwester Auguste verheiratete (siehe oben).

Die Eheleute waren – wenn auch entfernt – mehrfach blutsverwandt: im 4./5. Grad über den Hof Everhard, im 5./5. Grad über den Hof Bettendorf und schließlich im 6./7. Grad über den Hof Fraling (siehe Abschnitt IX). Noch bedeutsamer ist vielleicht die Tatsache, daß die Braut zudem eine direkte Nachfahrin von Henrich Thier, dem Verfasser des Hofbuches, und seiner Frau Maria S. Nordhoff war (siehe Abschnitt VI). Damit kam nach etwa 250 Jahren das Blut des alten Thierschen Geschlechtes wieder auf den Hof zurück! Schema B verdeutlicht die komplexen Zusammenhänge.

Das Ehepaar Ewald Kamphues und Cäcilia Rölver hatte zwei Kinder.

1. Die am 2. Oktober 1936 geborene Bernhardine blieb unverheiratet und ist als Hauswirtschafterin tätig.
2. Der am 13. April 1938 geborene Sohn *Ewald* Aloysius übernahm den Hof. Ewald Kamphues senior starb am 9. Juli 1967, seine Frau am 12. Mai 1994 im Alter von 92 Jahren.

## XV

Der Hoferbe Ewald Kamphues (\* 1936) heiratete am 6. Mai bzw. 3. Juni 1976 die Lehrerin *Gertrud* Elisabeth Mormann (\* 30.4.1944), Tochter von Heinrich Mormann und seiner Frau Maria Greshake. Auch diese jungen Eheleute sind blutsverwandt, und zwar im 5./5. Grad. In einer Übersicht (Schema F) sind die Verwandtschaftsbeziehungen und ein Teil ihrer gemeinsamen Vorfahren dargestellt.

Durch die Geburt von drei Kindern scheint die Zukunft des Hofes und der Familie gesichert. Dem zukünftigen Hoferben *Christoph* Ewald (\* 15.5.1977) folgten *Andreas* Ewald (\* 11.9.1978) und *Burkhard* Ewald (\* 5.3.1980).

An dieser Stelle sei der Familie ein herzlicher Dank ausgesprochen für die Einwilligung zur Veröffentlichung des Hofbuches und zur Einsichtnahme in die Hofakten, darüber hinaus für die Zeit und Mühe, die für zahlreiche Gespräche und bei der Zusammenstellung von Materialien und Informationen aufgewandt wurden.

Abschließend bleibt der Wunsch nach weiterem Wohlergehen und einer gesegneten Zukunft

der Familie Kamphues und dem Hof Thier!

## Quellen

Kirchenbücher von Altenberge und der anderen erwähnten Pfarreien  
Pfarrarchiv Altenberge  
Hofarchiv der Familie Kamphues  
Mitteilungen der Familie Kamphues

Akten der Domdechanei Münster  
Akten der Domkellnerei Münster  
Gemeindearchiv Altenberge

#### Bemerkung zu den Schemata

Es wurden jeweils nur die für das Verständnis der Zusammenhänge wesentlichen Angaben aufgenommen.

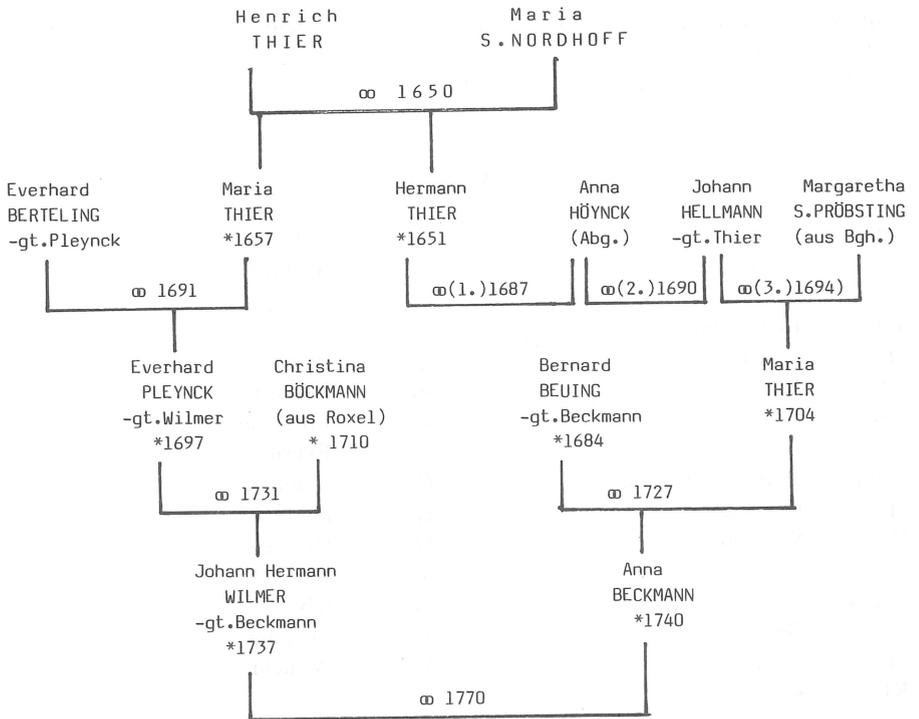
Falls kein Herkunftsort angegeben, handelt es sich in jedem Fall um Altenberge, bei Schema C um Nordwalde.

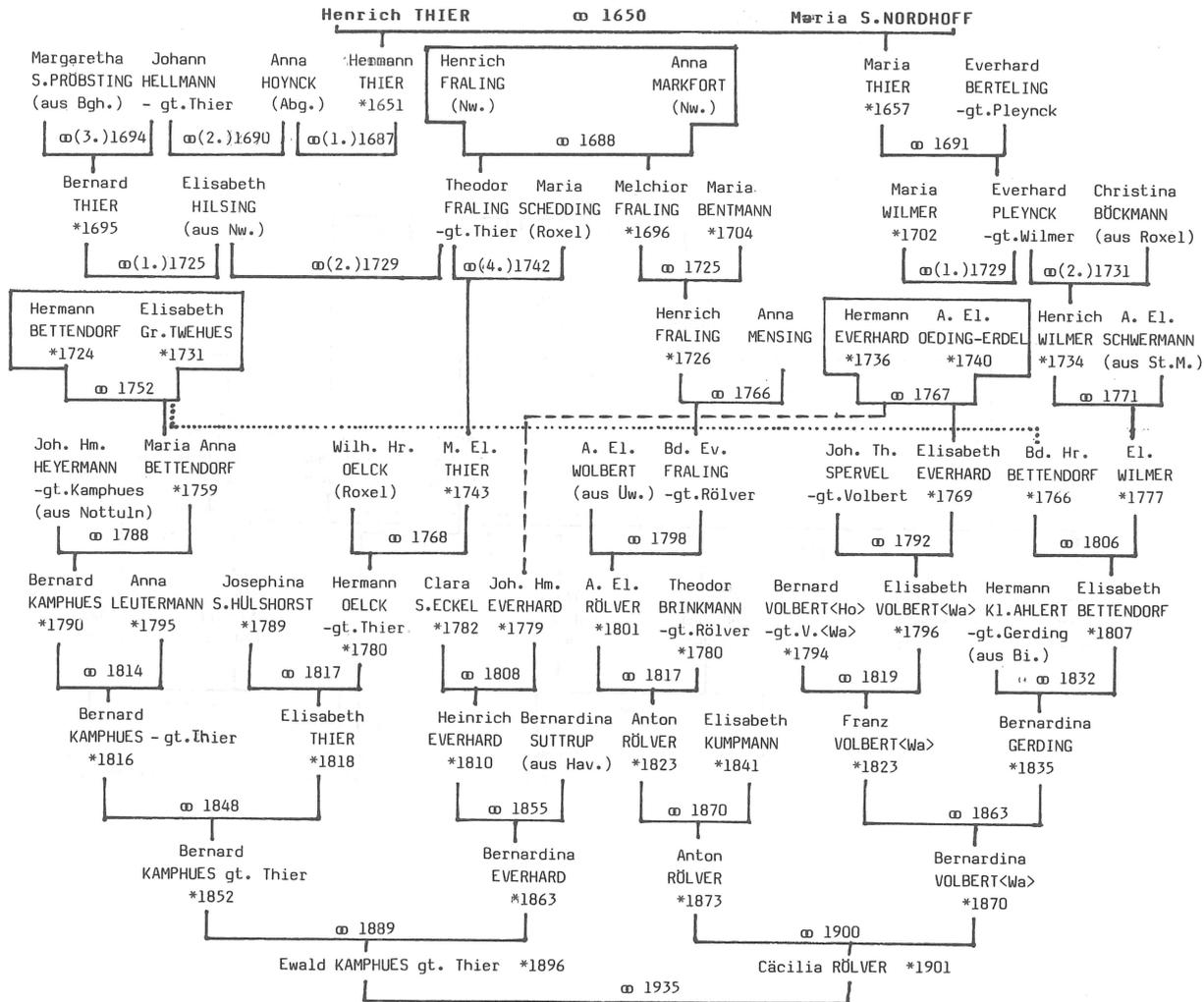
Aus Platzgründen mußten vielfach Vornamen und Ortsnamen abgekürzt werden.

#### Abkürzungen

Orte:		L.	Lütke
Abg.	Altenberge	S.	Schulze
Bi.	Billerbeck		
Emsd.	Emsdetten	Vornamen:	
Hav.	Havixbeck	A.	Anna
Nbg.	Nienberge	Bd.	Bernard
Nw.	Nordwalde	El.	Elisabeth
		Ev.	Everhard
Altenberger Bauerschaften:		Cath.	Catharina
Ho	Hohenhorst	Hm.	Hermann
Wa	Waltrup	Hr.	Henrich
		M.	Maria
Familiennamen:		Sib.	Sibylla
Gr.	Große	Th.	Theodor
gt.	genannt	Wilh.	Wilhelm
Kl.	Kleine		

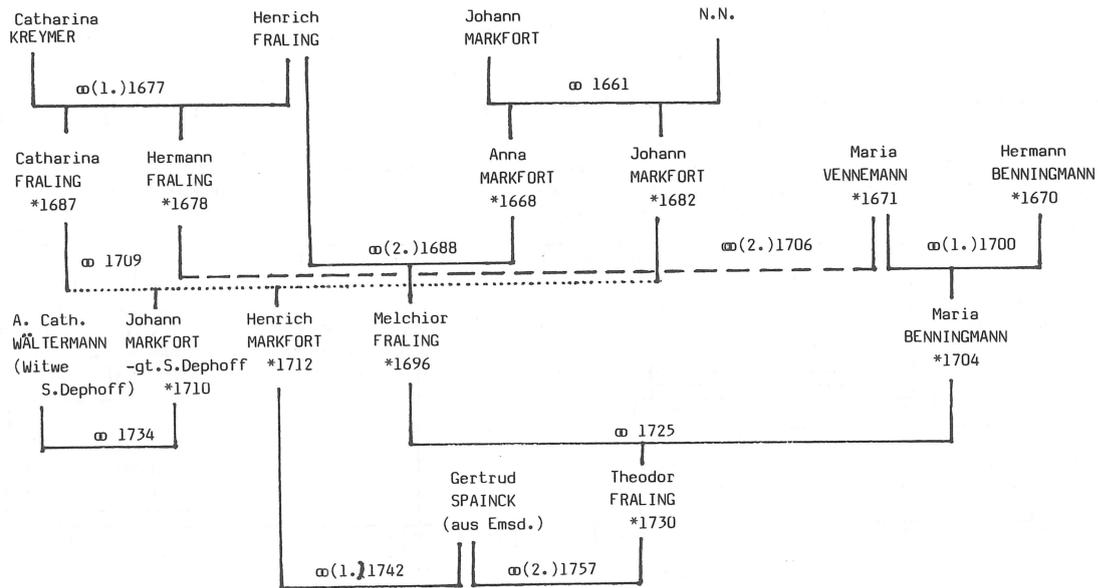
Schema A



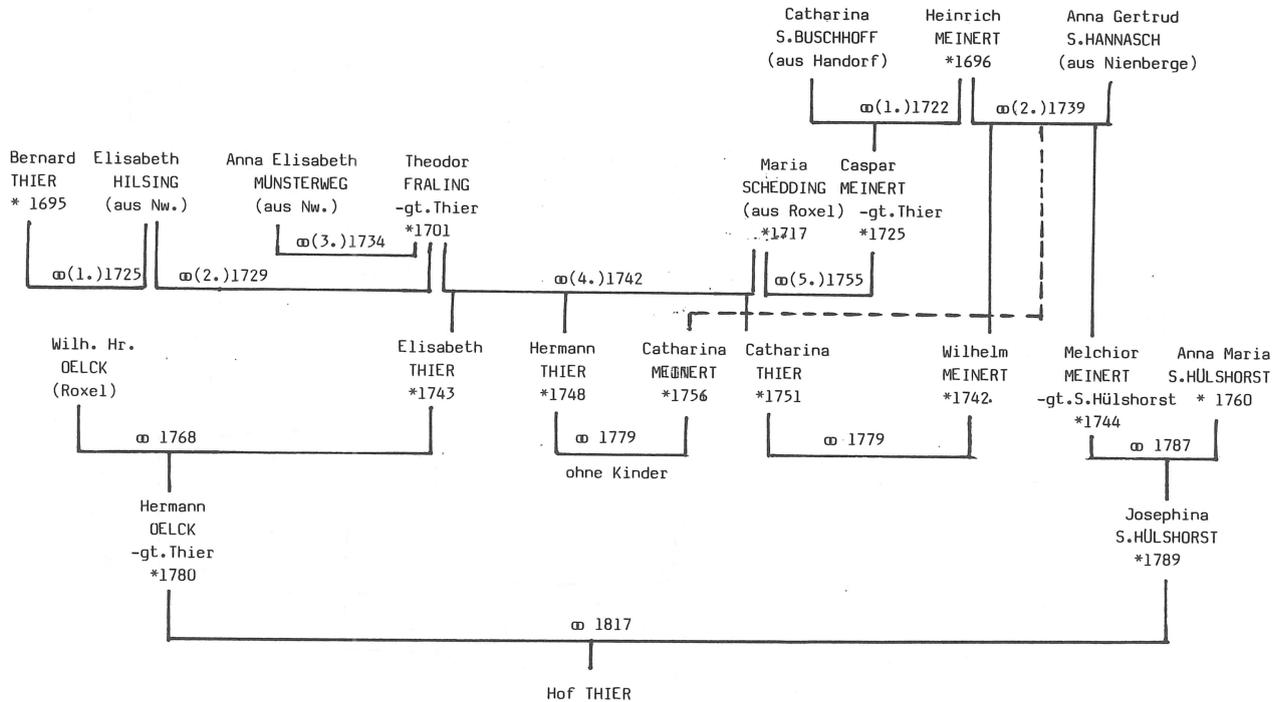


Blutsverwandtschaften: 4./5. Grad: EVERHARD - 5./5. Grad: BETTENDORF - 6./7. Grad: FRALING

Schema B

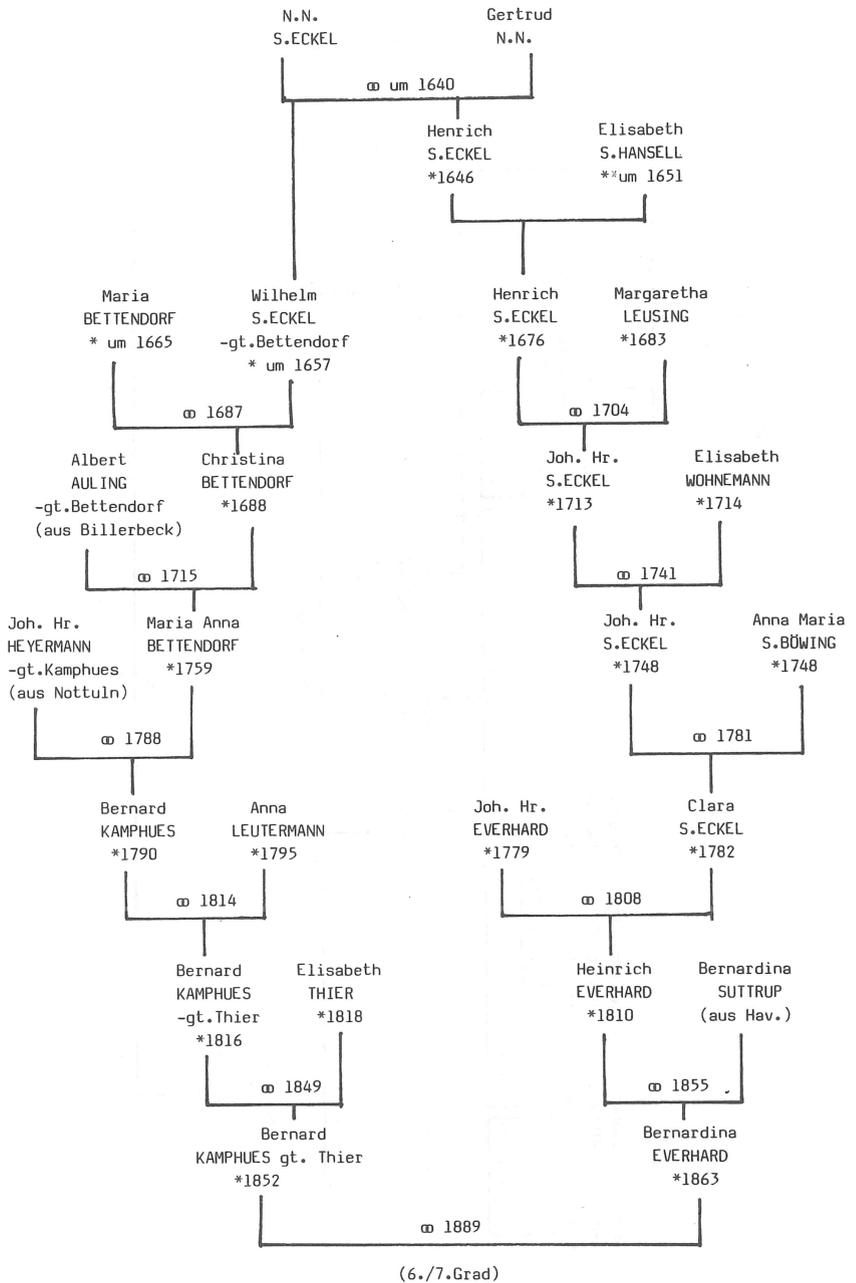


Schema C



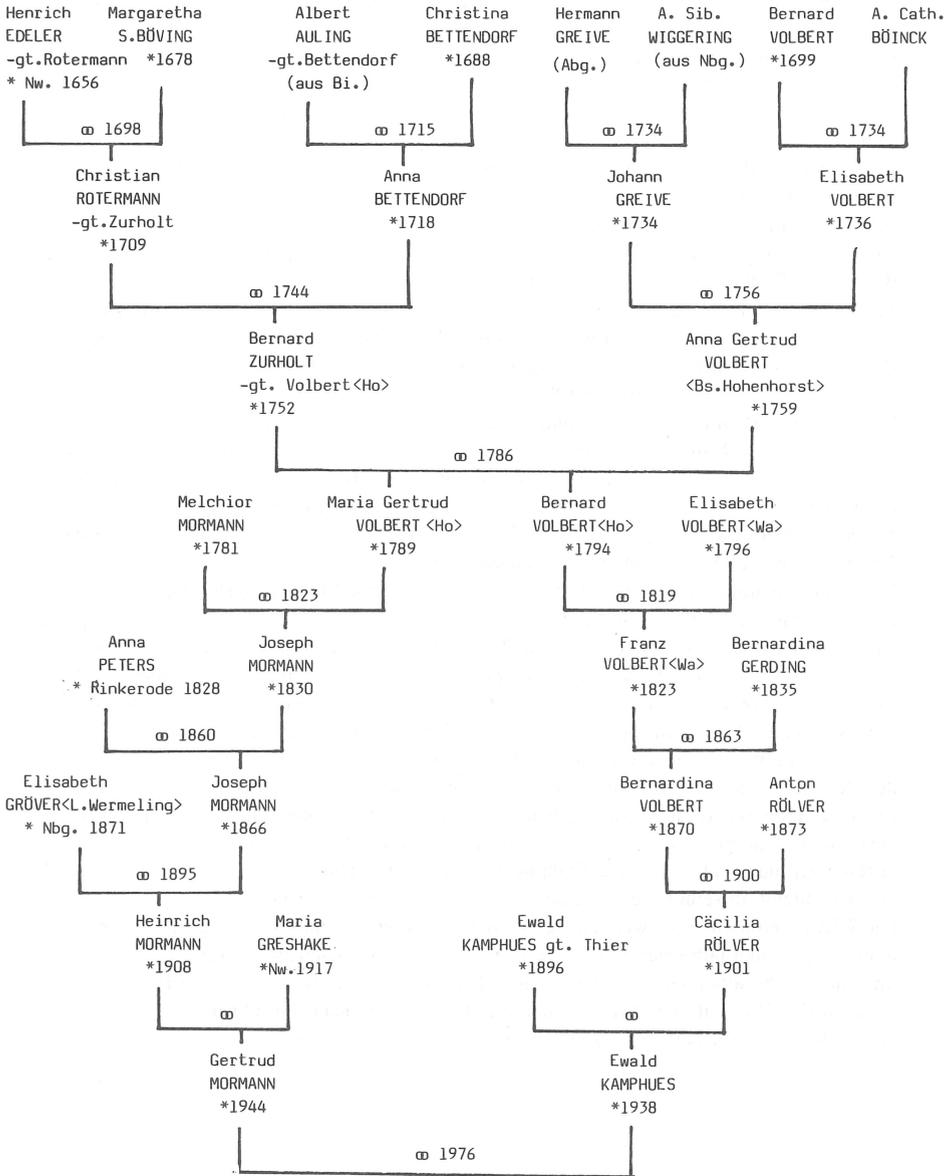
Schema D

Schema E



Schema F

Die gemeinsamen Vorfahren von Ewald KAMPHUES und Gertrud MORMANN



(5./5.Grad)

## Anmerkungen

- 1 Der Autor beabsichtigt, in nicht allzu ferner Zukunft die genealogischen Sammlungen zu den Höfen von Altenberge, Nordwalde, Laer, Leer usw. zu publizieren.
- 2 In Billerbeck lagen z.B. alle vier Tegeder-Höfe im selben Kirchspiel und unterstanden dem im Wigbold gelegenen Richthof (heute Elpers): Thier zu Westhellen, Thier zu Osthellen, Tegeder zu Eckrodt, Tegeder zu Eswick.
- 3 Aus Zeitgründen sind noch nicht alle relevanten Quellen ausgewertet worden. Es könnten sich also durchaus noch Ergänzungen oder neue Erkenntnisse ergeben.
- 4 *Die Register der Willkommsschatzung von 1498 und 1499 im Fürstbistum Münster.* – Teil 1. – Münster 1976.
- 5 Im 17. Jahrhundert war es in vielen Gemeinden üblich, die während einer Woche geborenen Kinder am nächsten Sonntag zu taufen. Gewöhnlich erfolgte eine Taufe je nach Geburtszeit noch am selben oder am folgenden Tag.
- 6 Der Hof Fraling wurde meistens Fralt (Fraelt, Frahl u.ä.) genannt, wohl um ihn von dem Brinksitzer Fraling im Dorf zu unterscheiden.
- 7 Zur Geschichte der Familie Fraling im 19. Jahrhundert und den Untergang des Hofes lese man den Aufsatz „Ein revolutionärer Bauer aus dem Münsterland“ von Hans-Jürgen Warnecke, in: *Bilderbogen der westfälischen Bauerngeschichte* / hrsg. von Hermine von Hagen u. Hans-Joachim Behr. – Münster-Hiltrup 1988.
- 8 Erst von der preußischen Verwaltung wurde entgegen der jahrhundertealten Tradition im Münsterland der Name des Mannes zum Familiennamen bestimmt. Bis dahin war es für eigenhörige Bauern selbstverständlich, daß sie nach dem Namen des Hofes genannt wurden, unabhängig von allen möglichen Erbgängen. Der Hofname wurde natürlich als Familienname den Nachkommen weitergegeben. Von aufheiratenden oder anders aufziehenden Personen wurde der Hofname sogleich als neuer Familienname geführt.  
Nach dem „neumodischen“ Gesetz blieb bei aufziehenden Männern deren Geburtsname der Familienname der Besitzerfamilie, wobei der Hofname mit dem Zusatz „genannt“ beigefügt wurde. In der Praxis sah es aber so aus, daß die Bauern weiterhin lediglich nach dem herkömmlichen Namen – dem des Hofes – genannt wurden, während sie amtlich anders hießen. Oft hat sich diese Gewohnheit – vor allem „up Platt“ – erhalten, auch in der verkürzten Doppelform, z.B. Kamphues-Thier. Das neue Recht wurde allerdings lange Zeit nicht konsequent beachtet und durchgeführt, teilweise aber auch rückwirkend angewandt. Heute führt weit über die Hälfte der Besitzer einen vom ursprünglichen Hofnamen abweichenden Familiennamen.  
Es wäre angebracht, im Zusammenhang mit historischen Höfen nur den alten Namen zu verwenden, während man die jeweilige Besitzerfamilie mit ihrem rechtlich gültigen Namen bezeichnen muß – also: Familie Kamphues auf dem Hof Thier.  
Der Hof bleibt an seiner Stelle, seine Bewohner kommen und gehen!
- 9 Die Wiederheirat eines Witwers oder einer Witwe erfolgte bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts in der Regel innerhalb eines Vierteljahres, manchmal schon nach zwei Monaten, seltener nach mehr als einem halben Jahr. Es mußte schließlich ein Mann für die Führung des Hofes oder eine Frau für den Haushalt her. Das „Trauerjahr“ hat sich erst nach Einführung der Standesämter (1874) bzw. des Bürgerlichen Gesetzbuches (1900) durchgesetzt.